

„Flughafen Tegel ist ein Auslaufmodell“



Das hat der neue Chef der Flughafen Gesellschaft, Johannsen-Roth, in zwei Gesprächen mit uns im August 2003 und Anfang Februar 2004 noch einmal ausdrücklich klargestellt.

Der Mann bemüht sich - trotz fehlender politischer Unterstützung von Verkehrssenator Strieder - schon heute Flugverkehr nach Schönefeld zu verlagern. Johannsen-Roth wörtlich gegenüber uns: „*Die Zukunft des Flugverkehrs liegt in Schönefeld.*“

Er erwartet vor allem vom Einstieg von EasyJet im Mai dieses Jahres in Schönefeld eine gewisse Sogwirkung gegenüber Fluggesellschaften in Tegel.

Der Flughafen Chef stellte allerdings auch fest, dass die Beharrungskräfte von Fluggesellschaften auf dem Flughafen Tegel erstaunlich groß sind. Er musste die Erfahrung machen, dass die Entscheidung für Tegel von den Chefs der Fluggesellschaften mit dem Bauch getroffen wird. Mit Argumenten aus dem Kopf kann man dagegen wenig ausrichten. Er hofft aber, dass der Kostendruck Fluggesellschaften zum Umzug nach Schönefeld bewegen wird.

In einem Schreiben vom 1. März an die BI stellte Johannsen-Roth noch einmal klar, dass nicht geplant ist, am Flughafen Tegel weitere Passagierabfertigungsanlagen zu errichten.

Die Probleme dennoch nicht übersehen und im Widerstand nicht nachlassen!

Dieser Leitsatz wird und muss unsere Arbeit gegen den Flughafen Tegel (und natürlich auch noch gegen Tempelhof) weiterhin bestimmen. Problemen denen wir uns gegenüber sehen:

- Verkehrssenator Strieder macht weiterhin keine aktive Flughafenpolitik zum Schutz von uns Anwohnerinnen und Anwohnern.
- Strieder verweigert weiterhin die Teilnahme an Diskussionsveranstaltungen der Bürgerinitiativen .
- Er verweigert auch weiterhin ein sachliches Gespräch in seinen Amtsräumen.
- Er beantwortet auch keine Briefe der BI.
- Strieders Staatssekretärin Krautzberger führte zwar im September 2002 und im Oktober 2003 Gespräche mit uns.
- Dabei wurde aber nur deutlich, dass Strieder und Krautzberger nicht bereit sind, das Nachtflugverbot auszuweiten und zu verschärfen.
- Auch zu einer Beschränkung der Kapazität des Flughafens Tegel sind sie nicht bereit.

Selbst der Verkehrsausschuss des Abgeordnetenhauses wird mit seinen Beschlüssen zum Nachtflugverbot und zur Verkehrsverteilung von Strieder nicht ernst genommen.

Strieder, das muss man wohl so sagen, ist ein Politiker, der sich im wesentlichen nur für seinen Machterhalt interessiert.

Männer wie er beschädigen unsere Demokratie, weil sie Politikverdrossenheit erzeugen.

Wir müssen hoffen, dass dieser Mann über seine Arroganz aus dem Amt stolpert und wir können versuchen, einen bescheidenen Beitrag dazu zu leisten.

Unseren Widerstand bündeln!

Immer wieder werden wir von der Bürgerinitiative mit den persönlichen Problemen von Menschen in der Einflugschneise konfrontiert:

- Die Maschinen sollen, so wie früher, weiter nördlich ein- und ausfliegen.
- Die Maschinen sollen geradeaus fliegen und keine Kurven über dem Stadtgebiet drehen.
- Die Maschinen sollen steiler starten oder landen.
- Der Vermieter soll einer Mietminderung zustimmen.
- Der Vermieter soll Lärmschutzfenster einbauen.
- Und so weiter und so weiter

Von uns als Bürgerinitiative sollte nicht erwartet werden, dass wir uns stark und ausschließlich auf einzelne Themen konzentrieren. Zu schnell sind dann die begrenzten Kräfte gebunden und vielleicht aufgebraucht.

Wir dürfen aber unser strategisches Ziel nicht aus den Augen verlieren und das heißt: **Die Flughäfen Tempelhof und Tegel müssen geschlossen und durch Schönefeld ersetzt werden.**

Wenn Anwohner gegenüber den Medien erklären, es würde Ihnen schon reichen, wenn nachts nicht mehr geflogen würde oder die Maschinen nicht mehr so dicht bei ihnen vorbeifliegen, dann ist dies zumindest ungeschickt.

Neben der sofortigen Verringerung des Flugverkehrs in Tegel müssen wir immer, aber wirklich auch immer, die Schließung von Tempelhof und Tegel fordern.

Wir führen Gespräche mit Politikern aller Parteien

Erst kürzlich konnten wir mit dem Vorsitzenden des Innenausschusses im Abgeordnetenhaus sprechen. Herr Trapp zeigte sich offen für unseren Vorschlag, die vom Flughafen Tegel ausgehenden Gefahren im Innenausschuss zu diskutieren. Er wird dazu auch Vertreter der BI einladen.

Ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses Herrn Dr. Heide zur Katastrophengefahr am und um den Flughafen Tegel steht noch an.

Mit Frau Hämmerling von den Grünen werden wir demnächst die Problematik Wasserschutzgebiet und Flughafen sowie Kerosintransporte durch die Wohngebiete in Pankow und Reinickendorf erörtern

Wir werben bei Landes- und Bundespolitikern auch erstärkt dafür, die Schließung von Tempelhof und Tegel sowie den Ausbau von Schönefeld politisch offensiv als Gesamtpaket mit positiver ökologischer und ökonomischer Gesamtwirkung zu vermarkten.

Zwar stellen sich Politiker immer wieder hinter das Projekt Schönefeld, aber wohl mehr um sich zu verstecken. Diese Stadt braucht Politiker, die sich offensiv zur Schließung von Tegel und Tempelhof bekennen, sich vor das Projekt Schönefeld stellen und den Karren aus dem Dreck ziehen. Ansonsten droht das Scheitern einer zukunftsorientierten Flughafenlösung.

Auch der Widerstand auf dem Rechtsweg muss fortgesetzt werden

Hoffentlich noch in diesem Jahr wird unsere Klage gegen die Baugenehmigung des im September 2001 fertiggestellten Passagierterminals auf dem Parkplatz P 2 vor dem Verwaltungsgericht Berlin behandelt. Auch bei anderen Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Flughafen

Tegel sind wir immer wieder auf die Hilfe unseres Rechtsanwaltes angewiesen.

Wir beteiligen uns außerdem an einem Nachtfluggutachten, auch das muss finanziert werden.

Insgesamt sollten wir in diesem Jahr ca. 8.000 Euro einnehmen, um unsere politische und rechtliche Arbeit vernünftig fortführen zu können.

Wir hoffen auf Ihre weitere Unterstützung.

im März 2004

Bürgerinnen und Bürger**gegen das Luftkreuz**

Berenhorststr. 5
13403 Berlin

Tel.: 413 83 07

Funk-Tel: 0172/ 32 64 283

Fax: 413 84 78

Mail: **BIgegendasLuftkreuz@t-online.de**

Web: **<http://bigegendasluftkreuz.bei.t-online.de/>**

Konto:

lagers/martens BI gegen das
Luftkreuz

Berliner Sparkasse

Kto.: 207 000 8005

BLZ: 100 500 00